



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücker zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 1.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten.

Rationierung d. Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 75 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 250 M., $\frac{1}{4}$ S. 130 M., $\frac{1}{8}$ S. 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., $\frac{1}{2}$ S. 750 M., $\frac{1}{4}$ S. 400 M., $\frac{1}{8}$ S. 205 M. Stellengesuche 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Teuer.-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Weidenseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 61 (R. 41)

Leipzig, Montag den 14. März 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Berein Dresdner Buchhändler.

Jahresbericht,

erstattet am 28. Februar 1921.

Wenn wir heute die Mitglieder unseres Vereins zur 39. ordentlichen Jahresversammlung zusammenrufen, so erfüllen wir damit gleichzeitig die satzungsgemäße Pflicht, einen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr zu geben, und stellen zunächst mit Freude das Anwachsen der Zahl der Mitglieder fest, die sich jetzt auf 89 beläuft. Ausgeschlossen sind durch Tod, Geschäftsverkauf, freiwilligen Austritt und Berufsaufgabe 4 Mitglieder, während 11 Mitglieder neu aufgenommen worden sind, sodaß ein Zuwachs um 7 erfolgt ist.

Durch den Tod wurde uns unser langjähriges, namentlich auf dem Gebiete des kunstgewerblichen Verlags hervorragend bedeutendes Mitglied Herr Gerhard Rühmann entzogen. Der Nestor unseres Vereins, Herr Hofrat von Zahn, hatte das seltene Glück, kurz hintereinander die Feier seiner 50jährigen Selbständigkeit und seiner goldenen Hochzeit zu begehen; bei beiden Gelegenheiten ist der Vorstand des Vereins durch eine Abordnung wie durch schriftliche Beglückwünschung vertreten gewesen.

Zur Erledigung der Geschäfte machten sich außer der Hauptversammlung am 19. Februar 1921 noch drei Mitgliederversammlungen notwendig, und zwar am 17. Mai, 30. September und 2. November 1920; außerdem fanden 9 Vorstandssitzungen statt, 3 davon in Gemeinschaft mit dem Vorstand des Buchhändlerverbandes für das Königreich Sachsen. Ferner tagte zweimal die Tarifkommission, und an mehreren Sitzungen der Zeitschriftenstelle und der freien Sortimentervereinigung nahmen die meisten Mitglieder des Vorstandes teil. An den Marburger Verhandlungen und an der diesjährigen außerordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins war der Verein mit der Höchstzahl der ihm zustehenden Stimmen vertreten. An Arbeit hat es nicht gefehlt; möge sie dem Dresdner Buchhandel zustatten kommen! Die Mittel, die der Verein seinen Vertretern zur Verfügung stellen konnte, reichten zur Deckung der Unkosten des einzelnen bei weitem nicht aus. Die Entschädigungen werden mithin erhöht werden müssen, da den beteiligten Herren nicht zugemutet werden kann, auf die Dauer neben dem Zeitverlust und den Anstrengungen der Reise und der langwierigen Verhandlungen außerdem noch beträchtliche Geldopfer zu bringen.

Wie im vorjährigen Bericht betont, so ist auch heute die Lage des Gesamtbuchhandels durchaus nicht als befriedigend zu bezeichnen. Verlag und Sortiment leiden unter der Unsicherheit der Verhältnisse; das stete Anwachsen des notwendigen Anlagekapitals und aller Unkosten lassen auf keiner Seite eine reine Freude an der Entwicklung der Geschäfte aufkommen. Der erhöhte Umsatz täuscht leicht, wenn man die Gegenposten nicht in Rechnung stellt und die wahrscheinliche Entwicklung der Dinge ins Auge faßt, die uns Lasten auferlegen wird, die in ihrer Tragweite immer noch nicht mit aller Schärfe erfaßt worden sind. Zu denken gibt da namentlich, daß zwar die Umsatzziffern

wohl allgemein gestiegen sind, daß aber andererseits die Zahl der Bücherverkäufe wesentlich sank und vermutlich weiter sinken wird, bis auch die Höhe der Umsätze zurückbleiben dürfte.

Zwei Punkte sind es, die den Vorstand wie die aller übrigen Kreis- und Ortsvereine dauernd beschäftigt haben; das sind die Kämpfe um den Teuerungszuschlag, bzw. die Wiederherstellung des festen Ladenpreises und die Festsetzung der Tarifsätze unserer Angestellten. Wir wollen nicht auf die vielfachen Sitzungen und Versammlungen der verschiedenen buchhändlerischen Körperschaften im einzelnen eingehen; weder die Tagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine in Marburg, noch die außerordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins in Leipzig, noch die Verhandlungen des von letzterer eingesetzten Ausschusses aus Mitgliedern des Börsenvereins, des Verlegervereins, des Verbandes und der Buchhändlergilde, der am 26. und 27. Februar in Leipzig zusammentrat, sind zu endgültigen Beschlüssen gelangt. Erst auf der Kantateversammlung wird eine neue Ordnung beschloffen werden können, die unter Führung und Verantwortlichkeit des Börsenvereins für alle Teile als verbindlich erklärt werden muß. Zweifellos ist es nicht leicht, für den wissenschaftlichen Verlag und das wissenschaftliche Sortiment, wie für den sogenannten schönwissenschaftlichen Verlag und das allgemeine Sortiment einen Ausgleich der vorhandenen Interessengegensätze zu finden, der allen Teilen gerecht wird, der jedoch gefunden werden muß und gefunden werden wird. Verlag wie Sortiment sind in untrennbarer Ehe verbunden, und kein Teil kann auf die Dauer des anderen entraten.

Das Eindringen artfremder Elemente macht sich von Tag zu Tag mehr fühlbar, und auch da werden Mittel gefunden werden müssen, um diese unkontrollierbaren Elemente, für die keinerlei Ordnungen heilig sind, einzudämmen; man wird u. G. auf eine Stammrolle in dieser oder jener Form über kurz oder lang zukommen müssen.

Über Schleudersfälle ist im Berichtsjahr nicht viel geklagt worden; ein besonders hervorstechender Versuch einer Firma, unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit Schleudergeschäfte zu betreiben, wurde sofort nach Bekanntwerden unterbunden.

Die fast während des ganzen verfloffenen Jahres geführten Verhandlungen mit der Vertretung der Gehilfenschaft um die Erneuerung des Tarifvertrags haben dazu geführt, den Anschluß der Dresdner Arbeitgeberschaft als Ortsgruppe des Arbeitgeberverbandes für den Deutschen Buchhandel in Leipzig zu suchen. Die Ortsgruppe Dresden steht unter der Leitung des in Fragen des Angestelltenrechts besonders erfahrenen Herrn B. Sturm; der Vorstand unseres Vereins ist in ihr entsprechend vertreten. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die vereinbarten Tarifsätze allgemein verbindlich sind, und sprechen die bestimmte Erwartung aus, daß sie von unseren Mitgliedern streng innegehalten werden; stellen doch die Mindestsätze tatsächlich nur das dar, was ein junger Gehilfe heute zum Leben wirklich bedarf. In bezug auf die Markthelferschaft besteht zurzeit kein allgemeinverbindlicher Tarif; was da die Zukunft bringt, wird abzu-